

Erfurt, 11. Juli 2008

Referenz für den Verein „education4kenya“ e. V.

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Altenburger Verein „education4kenya“ e.V. ist seit nunmehr vier Jahren regional und überregional im Rahmen der Entwicklungshilfe für sozial schwache Familien in Kenia tätig. Der Verein betreut z. Z. über 100 Kinder an acht Schulen in Kenia, welchen ohne diese Unterstützung ein Schulbesuch verwehrt bliebe. Darunter befinden sich auch behinderte Kinder (u. a. an Kinderlähmung erkrankt), um welche sich der Verein insbesondere bemüht. Darüber hinaus zeichnet sich der Verein mit seinen über 40 Mitgliedern durch eine hohe Transparenz in seiner Arbeit aus.

Ich selbst bin Mitglied des Vereins und habe die Patenschaft über zwei Kinder für ihre gesamte Schulzeit übernommen. Vor diesem Hintergrund kann ich diese besondere Art von Entwicklungshilfe sehr gut einschätzen und weiß auch um das unermüdliche Engagement der Initiatoren des Vereins. Alles wird ausschließlich durch ehrenamtliche Arbeit gewährleistet, so dass Unterstützungsgelder ungekürzt bei den Betroffenen in Mombasa ankommen.

In der Arbeit des Vereins „education4kenya“ geht es nicht nur um die Vermittlung von Patenschaften in der Region Kenia/Mombasa, sondern auch um eine aktive Aufklärungsarbeit über die Probleme der afrikanischen Länder in unserer Heimatregion.

So gibt es mehrere Kooperationen mit Schulen des Landkreises, welche zum Inhalt haben, die Schüler an das komplizierte Problem der Entwicklungshilfe heranzuführen. Allein im letzten Jahr haben die Vereinsmitglieder über 30 Vorträge an Einrichtungen und bei Vereinen des Landkreises Altenburger Land gehalten.

Für die Zukunft möchte der Verein seine Arbeit in der Region Afrika weiter ausbauen und ist deshalb auf überregionale Fördermittel angewiesen.

So soll u. a. ein Schulneubau mit einem integrierten Schulgarten, für eine teilweise Eigenversorgung, entstehen.

Ich würde mir sehr wünschen, wenn der Verein die dafür nötige Unterstützung durch die entsprechende Institution der Bundesrepublik Deutschland erhält und bin mir sicher, dass durch solide und transparente Arbeitsweise diese Mittel zweckentsprechend verwendet werden.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Birgit Klaubert

Vizepräsidentin Thüringer Landtag